



Hier trifft sich
Gott und
die Welt!

unsere evangelische **gemeinde** **marlesreuth**

Juni / Juli / Aug. 2018

Nr. 159



Gottesdienst am Sorgenkreuz
17. Juni 2018

Monatspruch für Juni 2018

*Vergesst die Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.
Hebräer 13,2*

Liebe Leserin,
lieber Leser!

„Vielen Dank für die Gastfreundschaft!“ sagen wir, wenn wir bei Nachbarn, Freunden und Bekannten zu Besuch sind. „Vielen Dank für die Gastfreundschaft!“ sagen wir und wissen, dass nun wir wieder an der Reihe sind. Um das Prinzip der Gegenseitigkeit zu wahren, um Freundschaft zu pflegen und zu vertiefen. Als nächstes werden wir die Gastgeber sein.



Unter Gastfreundschaft verstehen wir die Beherbergung, Bewirtung und Unterhaltung unserer Freunde. Es soll ihnen gut gehen bei uns. Dabei soll nach diesem Vers die Gastfreundschaft jemand ganz anderes genießen. Gastfreundschaft heißt im griechischen Urtext des Neuen Testaments „philoxenia“. Dieses Wort setzt sich zusammen aus „philo“ (Liebe) und „xenia“

(Fremder, Kriegsfeind). *Vergesst die Gastfreundschaft nicht*, bedeutet dann wörtlich genommen: Vergesst die Fremdenliebe nicht. In diesem Sinne kommt Gastfreundschaft immer wieder in der Bibel vor

Werfen wir nun einen Blick in das Alte Testament. Im 1. Mose, 18 wird beschrieben wie Abraham drei völlig fremde Besucher bei sich aufnimmt und ihnen ein Essen vom Feinsten aufischt. Erst im Nachhinein stellte sich heraus, dass es Engel waren, die noch eine wichtige Rolle in seinem Leben spielen sollten.

Auch im Neuen Testament finden sich Hinweise auf eben diese Gastfreundschaft. In Matthäus 25,31-47 geht es um das Weltgericht. Alle sind vor dem Thron Gottes versammelt. Und dann werden einige eingeladen zu Gott zu kommen und andere werden verstoßen. Fest gemacht wird die jeweilige Entscheidung am Verhalten gegenüber Hungrigen, Durstigen, Fremden, Nackten, Kranken und Gefangenen. Das passt sehr gut zu der Wortbedeutung von Gastfreundschaft als Freundschaft gegenüber Fremden.

„*Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.*“

Diese Worte sagen uns, dass wir als Gastfreund nicht nur ein Gebender sind, sondern, dass es auch eine Bereicherung für uns selbst sein kann, wenn wir andere unsere Gastfreundschaft spüren lassen. Gastfreundschaft bedeutet in erster Linie uneigennützig und unvoreingenommen zu

Monatsspruch Juni

sein. Und manchmal entwickeln sich aus scheinbar unbedeutenden Begegnungen und Ereignissen, im Nachhinein gesehen, entscheidende Wendungen in unserem Leben.

Lassen wir uns vom Monatsspruch für Juni daran erinnern, selbst gastfreundlich zu sein, also Fremde zu lieben. Wir riskieren es so oft, diejenigen aus dem Blick zu verlieren, zu denen uns Jesus sendet. Dabei ist Fremdenliebe oft nur ein Lächeln weit entfernt.

Helga Hohenberger

Konfirmanden und ihre Bibelworte

Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen.

5. Mose 4,31

Ich habe diesen Vers ausgewählt, weil ich immer wieder merke, dass Gott barmherzig



ist und mich in allen Lebenssituationen begleitet. Ich kann ihm alle meine Anliegen getrost vortragen und auf seine Hilfe und seine Kraft

vertrauen, denn Gott verlässt mich nicht und hält seine schützende Hand immer über mich.

Bei der Auswahl meines Spruches war für

Konfirmanden und ihre Bibelworte

mich auch von Bedeutung, dass dieser bereits der Konfirmationsspruch meines Papas ist und er ihn auch im täglichen Leben begleitet.

Lea-Sophie Lubrich

Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8,12

Ich habe genau diesen Vers ausgewählt, weil nur wer an Gott glaubt, wird den richtigen



Weg im Leben finden. Wenn ich diesen Vers höre, denke ich sofort an Weihnachten. An Weihnachten ist nämlich Jesus Christus „das Licht der Welt“, auf

die Erde gekommen. Damals war es auf der Erde schlimm, überall Unruhen und Verbrechen. Mit Jesus Christus ist „Licht“ in die Welt gekommen, denn die, die an ihn glauben, werden von Schuld befreit und können in Frieden leben. Im Leben können nur die Licht empfangen, die ihm nachfolgen und auf ihn vertrauen.

Fabian Hohenberger

1.9.2018 - Pfarrstelle wieder besetzt!

Liebe Gemeindeglieder
in Marlesreuth, Steinbach bei Geroldsgrün
und in unserm ganzen Dekanat Naila!

Wir freuen uns sehr, dass der Landeskirchenrat beschlossen hat, die beiden halben Stellen, die bisher Pfarrer Klaus Wiesinger inne hatte, in Marlesreuth und zum regionalen Einsatz im Dekanat Naila umgehend wieder zu besetzen.

Bereits zum 1.9.2018 werden Herrn Vikar
Dominik Rittweg
die beiden halben Stellen anvertraut.

Der Termin der Ordination wird noch bekannt gegeben.
Begleiten Sie bitte Familie Rittweg im Gebet.

„Wie lieblich sind auf den Bergen die... Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen!“ (Jes. 52, 7)

Mit herzlichen Grüßen
auch von unserer Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner,

Ihr
Andreas Maar
Dekan

Abschied!

Seit 1983 hat unser Pfarrer Klaus Wiesinger die Pfarrstelle in Marlesreuth inne. Als junger Vikar ist er in unsere Gemeinde gekommen und - man wird mir zustimmen - er ist uns ans Herz gewachsen. Wie viele Sonntagsgottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen es waren, könnte man sicher an genauen Zahlen fest machen, es würde aber dem, was wir mit Klaus Wiesinger und seiner Familie geteilt haben, nur wenig gerecht werden.

Jeder hat bestimmt Anlässe oder Gespräche mit ihm in Erinnerung, an die er gerne zurückdenkt. Er fand einfach die richtigen Worte und Gesten zur richtigen Zeit. So fragen sich wohl viele zu Recht, warum es keine offizielle, feierliche Verabschiedung für ihn gibt. An der Wand der Sakristei blickt einem auf dem bis jetzt letzten Bild in der Reihe

der Marlesreuther Pfarrer ein lächelnder Klaus Wiesinger entgegen. Darüber steht ein Bibelvers aus dem 2. Korintherbrief 4,5: *Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.*

Unter diesen Leitspruch hat er aus Überzeugung und mit Freude sein Wirken für unsere Kirchengemeinde gestellt. In moderner Sprache würde man wohl sagen: „Jesus first!“ oder „An erster Stelle steht Jesus.“ Zwischen den Zeilen steckt die Bedeutung, die unser „Pfarrer Klaus“ seiner Person und seiner eigenen Arbeit zumisst. Feierliche Ehrungen sind nicht seine Sache. So ist es sein Wunsch, keine große, offizielle Verabschiedung zu machen.

Er bleibt in der Gegend und daher verändert sich alles in kleinen Schritten. Weil er sein neues Zuhause noch nicht beziehen kann, hat der Kirchenvorstand ihm angeboten so lange im Pfarrhaus wohnen zu bleiben, wie es nötig ist. Er tut dies - darauf besteht er - auf der Grundlage eines Mietvertrages, bei dem sich die Höhe der Miete an dem ortsüblichen Mietspiegel orientiert.

Doch fest steht, zum 18.06.2018 startet er in einen neuen Lebensabschnitt mit mehr Zeit für Familie, Hobbies, eigene Interessen ... Er hängt seinen Talar sprichwörtlich an den Nagel und ist nicht mehr in der Verantwortung für unsere Gemeinde. Er kann dann auch keine Taufen, Trauungen und Beerdigungen mehr vornehmen.

Und wir? Wir müssen lernen ihn nicht mehr als „Pfarrer“ zu sehen, sondern können ihm jetzt als Mensch und Freund begegnen. Wie wäre es denn mit einem Gespräch am Gartenzaun oder auf der Straße? Wir sagen vielen Dank für seine Sicht auf Gott, die er mit uns geteilt hat und für seine Arbeit, die er immer auf der Grundlage des Wortes Gottes und im Dienst für die Menschen unserer Gemeinde geleistet hat.

Gott segne und behüte ihn und seine Familie.

Elisabeth Kummetz, Vertrauensfrau des KV

Reiseindrücke aus Brasilien

Die Kirchengemeinde Estrela gehört zur evangelisch-lutherischen Kirche von Brasilien, der Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil (IECLB), die seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit der bayerischen Landeskirche pflegt. Während aber die Kommune Estrela ungefähr 30.000 Einwohner zählt, gehören zu unserer evangelischen Partnergemeinde Estrela nur etwa 3000 Christen, die zum

größten Teil von deutschen Auswanderern abstammen. Sowohl die katholische Kirche, als auch die Pfingstler-Gemeinden, die ihren Ursprung in den Vereinigten Staaten haben, sind von größerer Bedeutung in Brasilien.

Bei unserem Besuch in Brasilien haben wir die Zentrale der evang.-lutherischen Kirche in Porto Alegre besucht, wo

Reiseindrücke aus Brasilien

Pfarrer Markus Bechert arbeitet, den viele von uns durch die Besuche der Tanzgruppe in Marlesreuth kennen. Dort wurden wir sehr herzlich empfangen. Wir erfuhren aber auch vieles über die schwierige Arbeit der evangelischen Kirche und die Ängste, die brasilianische Gesellschaft könne an den Gegensätzen zwischen Arm und Reich, zwischen Interessen der verschiedenen Konfessionen und verschiedener Strömungen in der Gesellschaft auseinanderbrechen. Die große Sorge war unseren Gastgebern deutlich anzumerken.

Zu unserer Reise gehörten zudem Besichtigungen verschiedener kirchlicher Einrichtungen, wie dem Kindergarten, der Schulen und des Altenheims. Besonders letzteres hat uns deutlich gemacht wie gut es uns in Deutschland geht, da Ausstattung und Zimmerbelegung des ehrenamtlich geführten Hauses sich aus unserer westeuropäischen Sicht - trotz des großen Engagements der Mitarbeiter - von unseren Vorstellungen eines Altenheims in beklemmender Weise unterschieden haben.

Wir haben uns über das Wiedersehen mit unserem Praktikanten Igon Schreder freuen dürfen, der im letzten Herbst in Marlesreuth zu Gast war. Ihn haben wir in der Theologischen Schule der evangelischen Kirche in Sao Leopoldo getroffen, die er uns bei einem Rundgang gezeigt hat. Im Februar ist er wieder nach Brasilien zurückgekehrt, um dort seine Ausbildung zum Pfarrer abzuschließen.

Besonders eindrucksvoll war der Besuch der verschiedenen Gottesdienste an den Osterfeiertagen. Am Gründonnerstag nah-

men wir am Abendmahl teil, das an kreuzförmig aufgestellten Tischen in der Kirche eingenommen wurde. Neben Brot und Wein, gab es dabei auch Lammfleisch und bittere Kräuter (Rucola). Im Karfreitagsgottesdienst wurden wir offiziell begrüßt, sangen zwei Lieder und überreichten das mitgebrachte Kreuz aus Glas und Metall, das direkt am Altarkreuz aufgehängt wurde. Auch in der Osternacht waren wir dabei. Diese fand aber leider aufgrund des schlechten Wetters nicht in der gewohnten Weise am Friedhof, sondern in der Kirche statt.

Elisabeth Kummetz



Marlesreuther Reisegruppe an der Statue „Christus der Erlöser“ auf dem Berg Corcovado in Rio de Janeiro.

Grüße aus Krume in Albanien



Rahel Fröse, geb. Hasch

Liebe Gemeinde in Marlesreuth!

Wir grüßen euch ganz herzlich aus Krume in Albanien. Der lange, diesmal aber nicht so kalte Winter ist vorbei und alles grünt und blüht. Der Frühling ist hier nicht so lang wie in Deutschland und so ist auch die Zeit der blühenden Bäume leider nur sehr kurz. Auch hat die Sonne eine andere Kraft und teilweise sind wir schon ganz schön ins Schwitzen gekommen, was wir aber gerne in Kauf nehmen.

Wir erleben in unserem Dienst hier im Moment sehr viel Erfreuliches, aber auch einige Herausforderungen. Wie immer im Leben, scheint das einfach zusammenzugehören.

Seit Anfang April haben wir eine einheimische Physiotherapeutin eingestellt. Sie hat gerade ihr Studium abgeschlossen und unterstützt jetzt Alex (unser Teammitglied) in der Physiotherapiepraxis unserer Wohltätigkeitsorganisation. Sie hat sich sehr gut eingelebt und ist fleißig am lernen und Erfahrungen sammeln und an drei Tagen arbeitet sie nun schon selbstständig. Die Praxis ist ein großer Segen für viele Menschen hier, die sonst nie Hilfe für ihre körperlichen Probleme bekommen. Hilfe, die für uns in Deutschland selbstverständlich ist, ist für viele Menschen hier schlichtweg nicht zu bekommen oder nicht zu finanzieren.

Sehr dankbar waren wir deshalb auch für

die große Hilfsbereitschaft vieler Freunde in Deutschland, die auf unseren Aufruf um finanzielle Mittel für eine OP für ein junges Mädchen mehr als genug gegeben haben.

Es hat uns aber auch sehr dankbar gemacht für die gesundheitliche Versorgung in unserem Land. Das Elend und die mangelhafte Situation diesbezüglich hier macht uns immer wieder sehr zu schaffen und wir sind oft herausgefordert in der Frage: wo und wie können wir den Menschen am besten helfen. Wir brauchen hierfür viel Weisheit und Gottes Führung in den Anfragen, die an uns gestellt werden.

Wir erleben im Moment auch eine geistliche Offenheit vor allem bei den Frauen. So konnten wir, immer wieder nach persönlichen Gesprächen und meist in Verbindung mit einer schon länger anhaltenden Freundschaft, die Bibel weitergeben und in kleinen Gruppen lesen wir diese dann gemeinsam. Gottes Wort hat Kraft und kommt nicht leer zurück. Daran glauben wir fest. Auch können wir oft mit und für die Menschen beten. Auch hier erleben wir, wie Gott große und kleine Wunder tut.

Betet weiterhin für die Männer unserer Stadt, die bisher wenig bis kein Interesse an Geistlichen Dingen an den Tag gebracht haben. Danny braucht hier viel Geduld, aber wir glauben, dass die Zeit kommen wird, in der auch Männer mehr über Jesus wissen wollen.

Persönlich beschäftigt uns die Frage nach der Schulung von Gideon. Er kommt nun in die erste Klasse. Da wir im Herbst

Grüße aus Krume in Albanien

ein deutsches Ehepaar mit kleinem Kind als Unterstützung zum Fernschulunterricht bekommen, dachten wir bisher, wir würden es dabei belassen. Doch wegen der sozialen Kontakte ist es sicher auch gut, wenn Gideon teils in die albanische Schule hier geht. Das wird für ihn nicht leicht und wir bitten um euer Gebet für ihn.

Auch die Schule und die Pädagogik ist so anders als in Deutschland und es bedeutet für uns wieder einmal, Gott zu vertrauen, dass er sich um Gideon kümmern wird, und wir ihn in seine Hände abgeben können.

In der Schwangerschaft geht es mir gut. Ende Juli ist der Termin und ich bin sehr dankbar, dass Gott wie durch ein Wunder meine in den anderen Schwangerschaften vorhandenen und sehr schmerzhaften ISG Probleme geheilt hat. Ich bin durch einen niedrigen HB oft müde und durch die drei kleinen Kids und die Herausforderungen hier schon oft auch an meinen Grenzen. Aber Gott hilft und schenkt mir immer wieder die Gnade, die ich brauche für meine Kinder und den Dienst hier. Zur Geburt werde ich wieder in Deutschland sein.

Auch Danny hat oft mit seiner durch die MS-Erkrankung hervorgerufene Erschöpfung zu kämpfen. Da er der einzige Mann im Team ist, muss er sich um sehr viele Dinge kümmern (2 Autos, 4 Häuser etc.), die eben nur ein Mann hier regeln darf und kann. Betet um Verstärkung auch für ihn und um viel Kraft und Zuversicht!

Ich grüße euch nun alle ganz herzlich mit den Worten von Paulus aus Philipper 4: „Seid um nichts besorgt, sondern in al-

lem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken bewahren in Christus Jesus.“

Danke für alle Verbundenheit und eure Gebete und Gaben für uns. Gott segne euch dafür!

Eure Rahel und Danny mit Gideon, Livia und Jemima



Livia, Danny, Rahel, Gideon und Jemima

Familie Fröse lebt und arbeite seit 2013 in Krume im Norden von Albanien. Einer wirtschaftlich sehr vernachlässigten Region, in der das Evangelium von Jesus Christus weitgehend unbekannt ist.

In ihrem Blog schreiben sie: „Wir wollen die Menschen hier lieben, das Leben mit ihnen teilen und vor allem ihnen Zeugnis ablegen von der Hoffnung, die in uns ist. Unser Leben und Dienst hier soll Jesus groß machen.“

Vorstellungsgottesdienst 2018

Der Vorstellungsgottesdienst des diesjährigen Marlesreuther Konfirmandenjahrgangs schien manchem Besucher recht schnell vergangen zu sein. Gerade eben war auf der Orgel ein Eingangslied erklingen und die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten sich am Altar versammelt, schon sprach Pfarrer Wiesinger den Abschiedsregen:

„Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

Manch einer war verwirrt und dachte vielleicht: „Ja, soll man denn schon wieder nach Hause? War es das für heute?“

Selbst einer der Konfirmanden blickte auf seine Uhr und meinte: „Super! Nur sechs

Minuten. So gefällt mir der Gottesdienst.“ Und sofort schickte er sich an die Kirche zu verlassen. Doch schnell wurde er von seinen Kollegen zurückgehalten und spätestens jetzt merkte wohl auch der Letzte, dass dies alles zur „Vorstellung“ der Konfirmanden gehörte.

Schließlich drehte sich im Gottesdienst an diesem Himmelfahrtstag alles um den Segen. Und warum dann nicht einmal damit anfangen?

Viel hatten die Konfirmanden über den Segen zu erzählen und nach einem kurzweiligen Gottesdienst gingen die Besucher etwas schlauer nach Hause.

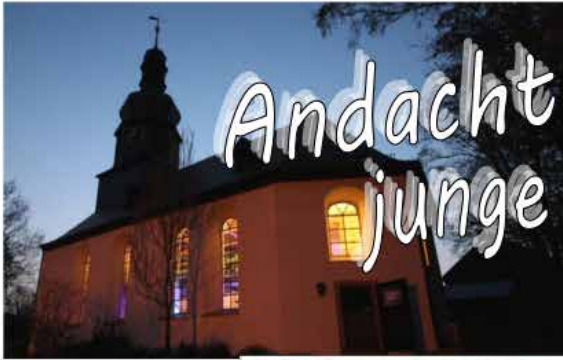
Natürlich nicht ohne vorher den Segen empfangen zu haben.

Helga Hohenberger



Hintere Reihe: Annica Hechtfischer, Jule Bogedain, Lea-Sophie Lubrich
Vordere Reihe: Julian Braun, Ben Gerber, Fabian Hohenberger, Klaus Wiesinger

Andacht für junge Leute



EINZIGARTIG



Andacht für junge Leute

Was sagen die Besucher?!

Besucherin aus Schwarzenbach, 18 Jahre:

„Bis jetzt war ich jedes Mal bei der „Andacht für junge Leute“ und es hat mir immer sehr gut gefallen. Besonders schön finde ich die abwechslungsreiche Gestaltung des Gottesdienstes und die kreativen Ideen, die sie immer wieder aufwendig umsetzen. Auch die „Predigten“ haben mich jedes Mal angesprochen. Hoffentlich gibt es noch viele „Andachten für junge Leute“. Ich werde auf jeden Fall gerne wieder kommen.“

Besucher aus Schauenstein, 27 Jahre:

„Mir gefällt die „Andacht für junge Leute“, weil sie anders ist als die Gottesdienste, die ich kenne. Die Marlesreuther lassen sich immer wieder neue, kreative Ideen einfallen, wie der Gottesdienst spannend gestaltet werden kann. Man merkt den Mitarbeitern an, wie wichtig es ihnen ist, dass junge Menschen Jesus kennenlernen und mehr darüber erfahren, wie er uns sieht. Besonders, wenn jemand von dem erzählt, was er schon mit Gott erlebt hat, bleibt das in Erinnerung.“

Besucherin aus Marlesreuth, 18 Jahre:

„Die „Andacht für junge Leute“ war wieder sehr abwechslungsreich gestaltet, was den Abend sehr kurzweilig gemacht hat. Die musikalische Gestaltung war wirklich beeindruckend. Sehr schön fand ich die Idee mit den zusammengefalteten Bibel-

versen, die beim Öffnen die Form eines Kreuzes oder einer Blume hatten. Insgesamt ein wirklich gelungener Abend!“

Besucherin aus Issigau, 18 Jahre:

„Ich bin immer wieder begeistert, von dem, was in Marlesreuth Andacht für Andacht auf die Beine gestellt wird! Immer wieder wird eine Band organisiert, Videoclips zugeschnitten, Snacks vorbereitet und noch so viel mehr. Und natürlich gibt es jedes Mal eine Andacht mit tiefen Gedanken und viel Input. Es lohnt sich jedes Mal wieder das Auto vollzupacken und so viele Leute wie möglich mit nach Marlesreuth in die Kirche zu nehmen! Ein großes Lob an die Organisatoren!“

Besucher aus Marlesreuth:

„Die Jugendandacht war sehr gut vom ganzen Team vorbereitet. Ein schöner kurzweiliger, auch nachdenklicher Abend. Eine musikalisch hervorragende Band, die ihre Lieder voller Überzeugung dargebracht haben. Dieser Abend hätte mehr Besucher verdient.“

„**W**orship Warriors“ – unsere Band –
aus Heiligenstadt i. OFr.:

Am 21.04.2018 durften wir erstmals mit unserer Band „Worship Warriors“ bei der „Andacht für junge Leute“ in Marlesreuth spielen.

Wir wurden schon bei unserer Ankunft wärmstens in Empfang genommen! Nach dem Ausladen und Soundcheck stand

Andacht für junge Leute

auch etwas zur Stärkung für uns bereit. Als Vorprogramm der Andacht durften wir unser Album „Du bist nah“ (www.worship-warriors.de/cd) präsentieren. Die Andacht begann um 19.30 Uhr und bestand aus vielen, liebevoll ausgearbeiteten Ideen und Elementen.

Es war ein genialer Tag bei unseren neu gewonnenen Freunden aus Marlesreuth! Es ist beeindruckend, mit welcher Hingabe das Team die Andacht regelmäßig veranstaltet! Wir hatten eine super Zeit – somit wird es sicherlich nicht der letzte Besuch gewesen sein!

Und was sagen wir?!

Samstag – 21.04.2018 – 18.30 Uhr – auf diesen Abend wurde seit Monaten hingearbeitet. Seit Oktober 2017 liefen die Terminabsprachen, die Liederauswahl, technische Absprachen und die Abfolge des Programms mit unserer Band, den „Worship Warriors“ – die Lobpreiskrieger – aus Heiligenstadt in Oberfranken.

Daraufhin folgen die monatelange Ideensammlung und Ausgestaltung des Themas „EINZIGARTIG – Made by God“.

Trotz langer und intensivster Werbung stieß unsere Veranstaltung vor allem bei den Marlesreuthern auf äußerst geringes Interesse.

Es ist für mich als Organisatorin der „Andacht für junge Leute“ natürlich sehr enttäuschend, wenn es auch mit großem Aufwand angefangen bei der Verpflegung der Gäste über die Umsetzung von moderner Licht-, Bild- und Tontechnik bis hin zur

Gewinnung toller christlicher Bands aus den wirklich unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands, nicht gelingt, Menschen zu erreichen.

Auch wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass wir uns über jeden Besucher freuen – ungeachtet des Alters. Es ist selbstverständlich eine Veranstaltung, die sich an den Interessen der jungen Generation ausrichtet. Trotzdem schafft unser Glaube Gemeinschaft und es ist bzw. wäre schön, solche Abende gemeinsam verbringen zu können.

Ich finde es wichtig, Ihnen einfach meine Sicht auf die Dinge in ehrlicher Weise darzustellen. Abgesehen von finanziellen und zeitlichen Aspekten und vom sonstigen Engagement war es vor allem gegenüber den professionellen Musikern aus Heiligenstadt, welche seit Stunden unsere Kirche in ein kleines Tonstudio verwandelt haben, eine unangenehme und traurige Kulisse.

Es ist meinerseits eine Herzensangelegenheit hier in Marlesreuth etwas für junge Leute bewegen zu können. Schließlich sind sie doch unsere Zukunft und ein Zeichen dafür, dass auch in einem kleinen Dorf der Glaube eine Rolle spielt!

Aber diese Situation bringt mich natürlich zum Nachdenken und an einen Punkt, an dem entsprechend Konsequenzen gezogen werden. Wie und in welcher Weise es weitergehen wird, ist unklar. Ich bin wirklich gespannt, was Gott hier in Marlesreuth mit uns vor hat!

Andacht für junge Leute

Umso mehr freut es mich, dass wir angesichts der Wertschätzung seitens der Band aus Heiligenstadt im Herbst 2018 mit unserem „EINZIGARTIG – Made by God“-Programm einen Gegenbesuch starten dürfen! Also für alle, die nicht dabei waren, gibt es in Heiligenstadt nochmals die Gelegenheit unsere „Andacht für junge Leute“ mitzuerleben. Genauere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Andacht für junge Leute startet in die fünfte Runde!

Nichtsdestotrotz starten wir Anfang November 2018 hier in Marlesreuth in die fünfte Runde unserer „Andacht für junge Leute“ - vielleicht bzw. hoffentlich mit Ihnen/Dir!

Diesbezügliche Planungen nämlich sind bereits wieder im Gange. Insbesondere steht die nächste Band in den Startlöchern!

Bei Fragen, Anregungen, Interesse an der Mitwirkung – egal, ob im Vorder- oder Hintergrund – etc. stehe ich Ihnen/Euch natürlich gerne zur Verfügung!

Rebecca Till



Konfirmanden und ihre Bibelworte

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, darum fürchten wir uns nicht.

Psalm 46,2+3

Ich habe diesen Spruch gewählt, weil er sagt, dass ich mich nicht fürchten muss,



weil Gott meine Zuversicht und Stärke ist. Es gibt oft Situationen im Leben, wo man Angst hat oder sich fürchtet, aber durch diesen Spruch wird

mir gezeigt, dass ich mich nicht fürchten muss, da Gott mir hilft. Außerdem ist das Wort „Stärke“, für mich in meinem Konfirmationsspruch sehr wichtig, da man im Leben oft zu schwach ist, aber genau da ist Gott für einen stark und gibt einem Kraft wieder aufzustehen und weiter zu machen. An dem Spruch gefällt mir auch, dass es um Zuversicht geht, da es mir zeigt, dass, wenn ich mit Gott an meiner Seite lebe, ich getrost in die Zukunft schauen kann und ich fest dran glauben kann, dass die Zukunft Gutes bringt.

Jule Bogedain

Stationen des Lebens

Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern recht herzlich, die im Juni, Juli und August ihren Geburtstag feiern. Wer seinen Namen nicht im Gemeindebrief genannt haben möchte, benachrichtige bitte das Redaktionsteam.



JUNI



JULI



AUGUST

Stationen des Lebens



Taufen

- 07.04.18 Marie Günther, Stettfeld
- 15.04.18 Elias-Joel Müller, Naila
- 03.06.18 Johann Greim, Berg



Trauungen

- 14.04.18 Matthias Strobel und Kathrin Mages, An der Leithe 1
- 05.05.18 Daniel Baldeweg und Anne Bauer, Pegnitz
- 09.06.18 Christopher Schrottenbaum u. Anne Thüroff, Coburg



Bestattungen

- 20.04.18 Gertrud Simon, geb. Meister, Straßdorf, 91 Jahre

Termine der Vereine

Juni

- 23.06.18 Frankenwaldverein: Sommerfest mit Feuer, Wanderheim, 17.00 Uhr
- 24.06.18 Weberhaus: Weißnähen, 14.00 Uhr
- 30.06.18 VdK: Grillfest, Sportheim, 17.00 Uhr

Juli

- 01.07.18 Frankenwaldverein: Kanutour auf der Wiesent, Raiffeisenplatz, 10.00 Uhr
- 14.07.18 Obst- u. Gartenbauverein: Egerpark, Erfurt, Tagesfahrt
- 18.07.18 Black Chicken: 30 Jahre - Jubiläumsfeier

August

- 03.08.18 Frankenwaldverein: Entfachen des Kohlenmeilers im der Thiemitz
- 18.08.18 Frankenwaldverein: 10. Strandfest, Wanderheim, 16.00 Uhr
- 18.08.18 Feuerwehr: Seniorenausflug, 13.00 Uhr
- 25.08.18 VdK: Tagesfahrt

Anschlagtafel

Gottesdienstzeiten

Juni: 9.00 Uhr

Juli: 10.15 Uhr

August: 9.00 Uhr

Sonntag	24.06.	14.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche mit dem Kindergarten, anschließend Sommerfest am Kindergarten
Donnerstag	28.06.	19.30 Uhr	„ Mann trifft sich “ im Gemeindehaus mit dem Männerkreis Schauenstein
Mittwoch	25.07.	19.00 Uhr	Sitzung des Kirchenvorstandes
Montag	09.07.	19.00 Uhr	Anmeldung Konfi 3 im Gemeindehaus Lippertsgrün. Alle Kinder, die im Schuljahr 2018/19 die 3. Klasse besuchen, beginnen mit ihrer Vorbereitung auf die Konfirmation im Oktober 2018

Alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde

finden Sie auf www.marlesreuth-evangelisch.de, Menüpunkt: Veranstaltungen



Kontakt

Pfarrer Ortwin Stank, Tel.: 09252 / 8393

E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau, Elisabeth Kummetz

Tel.: 09282 / 8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Finanzen und Friedhof, Doris Munzert

Tel.: 09282/1204

Kindergarten, Leitung: Eva-Maria Heinrich

Tel.: 09282 / 8388

